



Erfahrungsbericht Auslandssemester

Bitte nennen Sie im Erfahrungsbericht keine personenbezogenen Daten (Name, E-Mail-Adresse usw.). Am Ende des Berichts können gern Fotos (mit Beschreibung) eingefügt werden.

Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts und der eingefügten Fotos einverstanden:

Ja Nein

Studiengang an der EUF
B.A. Bildungswissenschaften
Fächerkombination (falls BABW)
Sonderpädagogik, Gesundheit und Ernährung
Gastland
Schweden
Gasthochschule
Linköping University
Semester im Ausland (z.B. WiSe 2016/17)
WiSe 2018/19
Dauer des Auslandssemesters (Vorlesungen und Prüfungen)
6 Monate
Vorbereitung
<p>Ein Teil meiner Vorbereitung war der Sprachnachweis der Sprache Englisch. Ich hatte davor etwas Bedenken, weil ich die Sprache lange nicht mehr angewendet hatte und ich mir nicht sicher war, ob ich das B2 Level im Test erreichen kann. Das war am Ende dann aber auch machbar und im Nachhinein hätte man sich gar nicht so viele Gedanken machen brauchen. Mein Rat ist trotzdem nicht den letzten Termin für den Sprachtest an der Uni vor der Bewerbungsfrist zu wählen, so wie ich es gemacht habe, damit man nur für den Fall, dass es am Anfang doch nicht so gut läuft, noch einen weiteren Versuch nutzen kann.</p> <p>Der restliche Teil der Bewerbung lief relativ reibungslos und als dann tatsächlich die Zusage für meine Wunschuniversität kam, konnte ich dann auch nichts anderes tun als zuzusagen.</p> <p>Ich war bei der Erstellung des Learning Agreements sehr unsicher und am Ende saß mir auch da die Zeit ein bisschen im Nacken, da man relativ früh das ausgefüllte Learning Agreement nach Linköping schicken sollte. Im Nachhinein hätte man aber auch immer noch Veränderungen an den Kursen vornehmen können, weshalb man dabei nicht in Stress verfallen muss.</p> <p>Wichtig ist bei der Vorbereitung, dass man sich relativ früh bei Heimstaden und Studentbostäder online anmeldet, um höhere Chancen auf eine Unterkunft zu haben.</p>

Studium an der Partner-Hochschule (z.B. Vorlesungszeitraum, Unterrichtssprache, Kursangebot, Prüfungsform)

In Linköping sind die Zeiträume der Kurse je nach Kurs sehr unterschiedlich. Manche Kurse gehen über das ganze Semester, aber die meisten finden eher in Blöcken über einige Wochen statt. Die Präsenzveranstaltungen waren bei mir auch deutlich weniger als in Deutschland.

Mein erster Kurs war der Schwedisch-Intensivkurs A1 Level, der ungefähr zweieinhalb Wochen stattgefunden hat. Am Ende gibt es eine mündliche und eine schriftliche Prüfung, die beide sehr gut machbar sind. In Schweden fällt im Gegensatz zu Deutschland auf, dass man für die schriftlichen Prüfungen deutlich mehr Zeit bekommt, um die Aufgaben absolvieren zu können. Dadurch ist man wesentlich entspannter und der Druck aufgrund der begrenzten Zeit wird deutlich verringert.

Mein zweiter Kurs ist am Medical Hospital über chronische Schmerzen gewesen, der auch über circa 2 ½ Wochen ging. Die Stundenpläne haben von Tag zu Tag sehr variiert. Man hat den Eindruck, dass jeder Dozent sich die Zeiten der Kursen sehr beliebig auswählen und zurechtlegen kann. Deshalb weiß man vor Beginn der gesamten Kursblocks häufig noch nicht, an welchen Tagen und zu welchen Zeiten man genau anwesend sein muss. Am Medical Hospital war der Kurs nur mit 8 Personen, wodurch man ein sehr persönliches Verhältnis zueinander hatte. Der Umgang mit den Dozenten war sehr freundlich und es wurde in den Pausen sogar für uns Kaffee gekocht und manchmal eine Fika vorbereitet. Die Leistung am Ende war am Ende eine Arbeit, die man über die zwei Wochen auf Grundlage der Vorlesungen und Seminare erarbeitet und diskutiert hat.

Den Kurs „Children and Families in a World of Education“ hatte ich in Norrköping zwei Wochen lang. Der Kurs war auch sehr angenehm und am Ende sollte man passend zu den behandelten Themen eine Hausarbeit schreiben, die dann im Januar mündlich diskutiert wurde, was auch Teil der Prüfung war. Dazu musste man dann noch eine Arbeit einer anderen Person lesen und vorbereiten.

„Nordic Culture“ habe ich über das ganze Semester im Durchschnitt einmal in der Woche abends gehabt. Das ist ein Kurs, dem ich wirklich jedem ans Herz legen kann. In diesem Kurs lernt man viele Leute aus verschiedenen Kulturen kennen und macht zwei Trips mit dem Kurs. Ich war mit dem Kurs in Stockholm und in einer ländlichen Region. Man lernt durch den Kurs Schweden noch einmal von einem anderen Blickwinkel kennen und die Dozenten bemühen sich sehr, dass man sich wohl fühlt und eine tolle Zeit miteinander verbringt. Man geht wandern, besucht Museen, kocht, lernt die schwedische Geschichte, Sagen und Musik kennen, tanzt und vieles mehr. Als Prüfungsleistung schreibt man zu jedem Trip jeweils eine Ausarbeitung und hält jeweils einen Vortrag gemeinsam in Gruppenarbeit und am Ende gibt es noch ein final examination paper, das man abgeben muss und für diesen Aufwand bekommt man dann auch noch 15 CPs! Für die Trips muss man natürlich einen finanziellen Beitrag leisten, der aber noch im Rahmen ist.

Die Kurse haben alle auf Englisch stattgefunden.

Das Leben im Gastland (z.B. Wohnen, Einkaufen, Freizeit, Kosten)

Ich habe in Linköping in einem Wohnheim von Studentbostäder nahe der Uni gewohnt (Ryd). Dort wohnen ein Großteil der Studenten und man teilt sich einen Corridor mit Küche und Aufenthaltsraum mit mehreren Studenten. Mit den Studenten aus meinem Corridor habe ich nicht viel zu tun gehabt und die Sauberkeit der anderen Studenten ließ auch sehr zu wünschen übrig. Manche Studenten haben sich mit ihren Mitbewohnern aber auch angefreundet und einen sehr schönen eingerichteten Corridor gehabt. Das ist im Endeffekt Glücksache. Mein Zimmer und das anliegende Badezimmer habe ich mir mit einer anderen Studentin von der Universität Flensburg geteilt. Wenn man sich für das Teilen eines Zimmers entscheidet, sollte einem bewusst sein, dass man auf sehr engem Raum zusammenlebt! Da wir uns schon vorher sehr gut kannten, war es für uns kein Problem, uns gemeinsam mit dem geringen Platz zu arrangieren. Ich hätte mir das Zimmer aber nicht mit einer fremden Person teilen wollen. Die Unterkunftssuche in Linköping gestaltet sich zu Beginn häufig nicht ganz so einfach. Aber keine Sorge! Am Ende hat jeder ein Dach über dem Kopf gefunden und es gibt für den Notfall auch Notunterkünfte für Studenten. Habe einfach ein bisschen Geduld und dann wird man auch etwas Schönes finden. Einige haben auch privat über das Internet eine Unterkunft in Linköping gefunden, was häufig um einiges schöner war. Bei der Suche im Internet sollte man aber auch achtsam sein, denn es kam auch vor, dass welche im Voraus Geld verlangt haben wollten. Tu das bitte nicht!

In Linköping hat man als Student sehr viele Freizeitangebote. In Campushallen kann man umsonst an zwei Probetrainings teilnehmen und es gibt eine organisierte Woche von Campushallen, wo jeder gratis alles ausprobieren kann. Von den Organisationen ESN und ISA an der Universität werden über das ganze Semester tolle Aktivitäten und Veranstaltungen organisiert, wo man neue Leute kennenlernen kann, Freundschaften schließen kann und einem wird nicht langweilig! Meine Freizeit bestand größtenteils aus den Events dieser Organisationen inklusive zwei von ihnen organisierten Trips (Lapland und St. Petersburg). Ich war mit den anderen Erasmusstudenten gerne wandern in der Umgebung oder einfach eine Fika in der Stadt mit ihnen machen, denn das ist ein MUSS in Schweden. Natürlich ist ein großer Bestandteil des Erasmus-Programms das abendliche Partyprogramm.

Die Kosten in Schweden sind wie zu erwarten höher als in Deutschland gewesen. Das fängt bei dem Einkauf im Supermarkt an, was natürlich auch von den Supermärkten etwas abhängt. Es gibt in Linköping auch einen günstigeren Lidl, der ist allerdings nur mit einem Auto zu erreichen. Der Hemköp in Ryd ist im Gegensatz dazu deutlich teurer. In der Universität gibt es zwar die Möglichkeit sich etwas zu essen zu kaufen, es ist allerdings nicht mit den Preisen in Deutschland in der Mensa zu vergleichen. Die schwedische Mentalität ist deshalb das Vorkochen von Mahlzeiten und das spätere Aufwärmen der eigenen Mahlzeiten in der Uni. Dafür gibt es extra Räumlichkeiten mit einer großen Anzahl an Mikrowellen und wenn man dann doch nichts dabei hat: Das Falafelhuset nahe Campushallen ist auch zu empfehlen!

Um von A nach B zu kommen, sollte man sich direkt zu Beginn ein Fahrrad kaufen. Alle sind in Linköping mit Rad unterwegs und man ist eigentlich immer darauf angewiesen. Es fährt zwar ein Bus, aber den muss man bezahlen und er fährt auch nicht durchgehend. Wenn man allerdings an dem Campus in Norrköping einen Kurs hat, kann man ohne Probleme mit seiner LiU-Card, die man am Anfang bekommt, umsonst von der Uni aus nach Norrköping fahren.

Praktische Tipps/Fazit

Ich empfehle es jedem, an dem angebotenen Schwedisch-Intensivkurs teilzunehmen. Es lohnt sich wirklich dafür früher anzureisen, denn wir haben dort Freundschaften geschlossen, die bis zum Ende des Erasmusprogramms bestehen blieben. Es ist zum Kontakteknüpfen wirklich das Beste, was man machen kann und macht nebenbei auch wirklich viel Spaß. Ich hatte das Glück, dass ich in der Klasse von Åsa war, die wirklich alles für ein tolles Klassenklima tut und dass man sich untereinander schnell kennenlernt und die Hemmungen verliert.

Falls man in Schweden mal zum Arzt muss, sei ein bisschen vorgewarnt. Man kann nämlich nicht wie in Deutschland einfach direkt zum Arzt gehen, sondern muss davor eine Telefonnummer wählen und seine Symptome einer Krankenschwester schildern. Erfahrungen meiner Kommilitonen waren dann häufig, dass sie erstmal abgewimmelt und nicht direkt ernst genommen wurden. Mir konnten die Ansprechpartner am Telefon auch nicht wirklich weiterhelfen und in Ryd beim Ärztezentrum haben sie mich auch nicht untersuchen wollen. Am Ende habe ich mir dann einen Termin im Krankenhaus besorgt, was auch nicht ganz einfach gewesen ist.

Mein Fazit zum Auslandssemester in Linköping ist, dass ich unglaublich froh bin, mich dafür entschieden zu haben. Es war bisher die beste Zeit meines Studiums und ich bin auf jeden neidisch, dem dieses Semester noch bevorsteht! Auch wenn du zu Beginn Bedenken wegen der Anerkennung der Kurse hast, es lohnt sich trotzdem!

Fotos Hiermit erkläre ich, dass Rechte Dritter an dem/den unten näher bezeichneten Foto/s nicht bestehen und ich der EUF die Nutzung dieses/dieser Fotos gestatte

Ja Nein



Abbildung 1: Gamla stan - Linköping



Abbildung 2: Swedish Overall inauguration



Abbildung 3: Gotland



Abbildung 4: Glotternskogen



Abbildung 5: Archipelagoes



Abbildung 6:Lapland



Abbildung 7:Lapland



Abbildung 8:Lapland

